

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Slowakei
(Partner)Hochschule/Institution*:	Economic University of Bratislava
Aufenthaltszeitraum*:	Wintersemester 23/24

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess war insgesamt gut strukturiert. Das zuständige Büro konnte man bei Fragen besuchen und auf Emails hat man schnelle Antworten bekommen. Es ist möglich die in Stine Anträge auf Vorprüfung beim Studienbüro einzureichen. Damit geht man sicher, sich die Credits im Ausland auch anrechnen zu lassen.

Insgesamt ist der Bewerbungsprozess schon ein wenig mühsam, aber es lohnt sich. Man sollte sich außerdem im Klaren sein, dass man nicht unbedingt den Studienplatz erhält, den man als Priorität 1 hat. Die wenigsten die ich kenne sind tatsächlich an die priorisierte Universität gekommen, so wie bei mir auch.

2. Vorbereitung und Anreise:

Die Anreise war kein Hindernis. Ich bin mit dem Auto gefahren und habe eine Fahrgemeinschaft gebildet. Entsprechend musste ich Vignetten kaufen. Die Parkplatz Situation in Bratislava ist schwierig. Ich habe die ganze Zeit aber problemlos auf dem Parkplatz des Aparks geparkt. Generell braucht man vor Ort in der Regel kein Auto, weil alles gut mit den Öffis erreichbar ist.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Auch wenn Bratislava nicht besonders teuer ist, hatte ich deutlich höhere Ausgaben als in Hamburg. Supermärkte sind mindestens genauso teuer, hingegen sind aber Bars und Restaurants merklich günstiger. Da man aber sehr viel unternimmt, ausgeht und auf Reisen geht, sind die Kosten durchaus bemerkbar und nicht durch das Erasmusstipendium allein finanzierbar. Ich habe mitten in der Innenstadt in einer WG für 400 € im Monat gewohnt. Das war im Vergleich zu anderen Studenten noch relativ günstig.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche war schwieriger als gedacht, allerdings habe ich auch erst spät angefangen zu suchen. Mit Glück habe ich ein sehr zentrales WG-Zimmer für einen guten Preis über Airbnb gefunden. Man kann sich auf Studentenwohnheime bewerben, welche meines Erachtens aber nicht zu empfehlen sind. Ich würde auf jeden Fall empfehlen sich nördlich der Donau eine Unterkunft zu suchen, auch wenn die Uni im Süden ist. In Petralka befindet sich nämlich das größte Plattenbaugelände Europas und ist entsprechend weder schön noch für Aktivitäten neben der Uni geeignet. Das Leben spielt sich definitiv nördlich der Donau ab.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Universität ist in Ordnung. Sie ist nicht schön und hat nur in gewissen Bereichen funktionierendes WLAN. Trotzdem bin ich gerne hingegangen. Die Professoren und Studenten sind in der Regel sehr angenehm.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Die Kursauswahl ist sehr gut gewesen, ich habe 5 Finance Module gewählt. Das Niveau ist deutlich einfacher als in Deutschland. Man kann, wenn man die richtigen Fächer hat, mit wenig Aufwand sehr gute Noten bekommen. Ich würde sehr stark empfehlen sich vorher die Modulbeschreibungen anzusehen. Wenn man keine Lust auf ständige Abgaben während des Semesters hat, sollte man eben keine Kurse mit solchen Anforderungen wählen. Es gibt in der Regel ein oder zwei Mid-term Tests und die mündliche Mitarbeit wird gewertet. Das ist den meisten Studierenden aber sehr entgegen gekommen. Die Kurse sind klein, ganz anders als in Hamburg. Man fühlt sich ein wenig, wie in der Schule, aber ich habe es als sehr angenehm empfunden.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Man ist in seiner Freizeitgestaltung sehr frei, da die Uni nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Ich hatte immer nur von Montag bis Mittwoch Uni und hatte dann 5 Tage frei. Wir sind oft übers Wochenende verreist und haben Prag, Zagreb, Budapest, Rijeka, Wien, Ljubljana und die Tatra Mountains besucht. Dementsprechend war das Auslandssemester auch mehr wie Urlaub. In Bratislava selbst kann man den Hochschulsport besuchen, auf etliche Partys gehen oder sich in den Stammlokalen der Erasmusstudenten einen netten Abend machen. ESN hat oftmals Veranstaltungen organisiert, die teils besser teils schlechter waren. Es ist definitiv cool sich mit den anderen Erasmus Studenten zu connecten.

8. Studienleistungsanerkennung:

Die Uni hat sich Zeit gelassen das Transcript of Records auszustellen, wodurch ich erst jetzt die Anträge auf Anerkennung stellen kann. Da die Vorprüfungen aber genehmigt worden, sollte das eigentlich alles funktionieren.

9. Zusammenfassung:

Insgesamt war die Zeit unfassbar schön. Ich habe sehr viel erlebt und viele tolle Personen kennengelernt. Ich kann jedem ein Auslandssemester ans Herz legen. Wer sich für Bratislava entscheidet, wird es mit Sicherheit nicht bereuen. Im Nachhinein würde ich es genauso wieder machen.